

ORNIS.

junior

Die Vogel- und Naturschutzzeitschrift für Junge



Alle Enten sind schon da

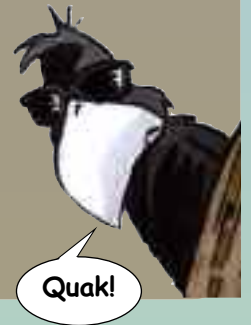
Sali zäme!

Ist euch auch schon aufgefallen, dass es im Winter auf unseren Seen andere Enten hat als sonst? Etwa eine halbe Million kommen auf Besuch und verbringen die kalte Jahreszeit hier. Kennst du diese Enten? Schau nach auf den Seiten 4 und 5. Wenn du sie gut kennst, kannst du das Rätsel auf Seite 7 lösen und einen Plüschisvogel gewinnen!

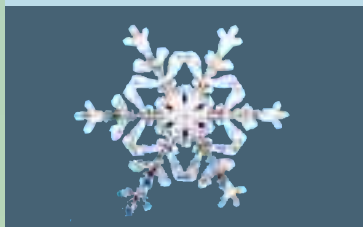
Die Enten sind gut an ihren Lebensraum angepasst. Sie werden nicht nass, auch wenn sie lange im Wasser sind, und frieren nicht so schnell wie wir in der Kälte. Ganz schön raffiniert, gell?

Wann schneit es wohl das nächste Mal? Untersucht mal die Schneeflocken mit einer Lupe, die sehen wunderschön aus. Viel Spass mit diesem ORNIS junior wünscht euch

euer Koni



2: Thema
Enten



10: Beobachten
Schneeflocken



14: Jugendgruppen
Waldkauz

8: Poster

12: Comic

15: Treffpunkt

Titelbild: Pfeifenten und eine Löffelente,
Andy Hay (rspb-images.com)

Schwimm- oder Tauchente?

Bei den Enten gibt es Schwimm-
enten und Tauchenten.

Die **Schwimmenten** stecken ihren Vorderkörper ins Wasser, wenn sie Pflanzen auf dem Seeboden suchen. Nur der Schwanz schaut noch heraus. Tauchen können die Schwimmenten nicht.

Die **Tauchenten** sind gute Taucher und fressen neben Pflanzen auch Muscheln und andere kleine Tiere. Sie tauchen zum Seeboden und sammeln dort ihre Nahrung auf.



C. Noehren, pixelio.de

Hallo? Wenn Schwimmenten Futter suchen, sieht man nur noch ihren Hinterteil.



Schlörrian

Alle Enten sind schon da...

Im Winter, wenn die Nahrung im Norden knapp wird, machen sich viele Enten auf in Richtung Süden. Sie fliegen aber nicht bis nach Afrika, sondern verbringen den Winter bei uns, wo die Seen normalerweise nicht zufrieren. Im Oktober und November treffen sie bei uns ein und bleiben bis im März.

Weil die Erpel, das sind die Entenmännchen, schon im Herbst ihr Prachtkleid anziehen, siehst du die Gäste aus dem Norden in ihrem schönsten Gewand. Den Erpel der Stockente, den du das ganze Jahr auf unseren Seen beobachten kannst, natürlich auch.

Gut angepasst

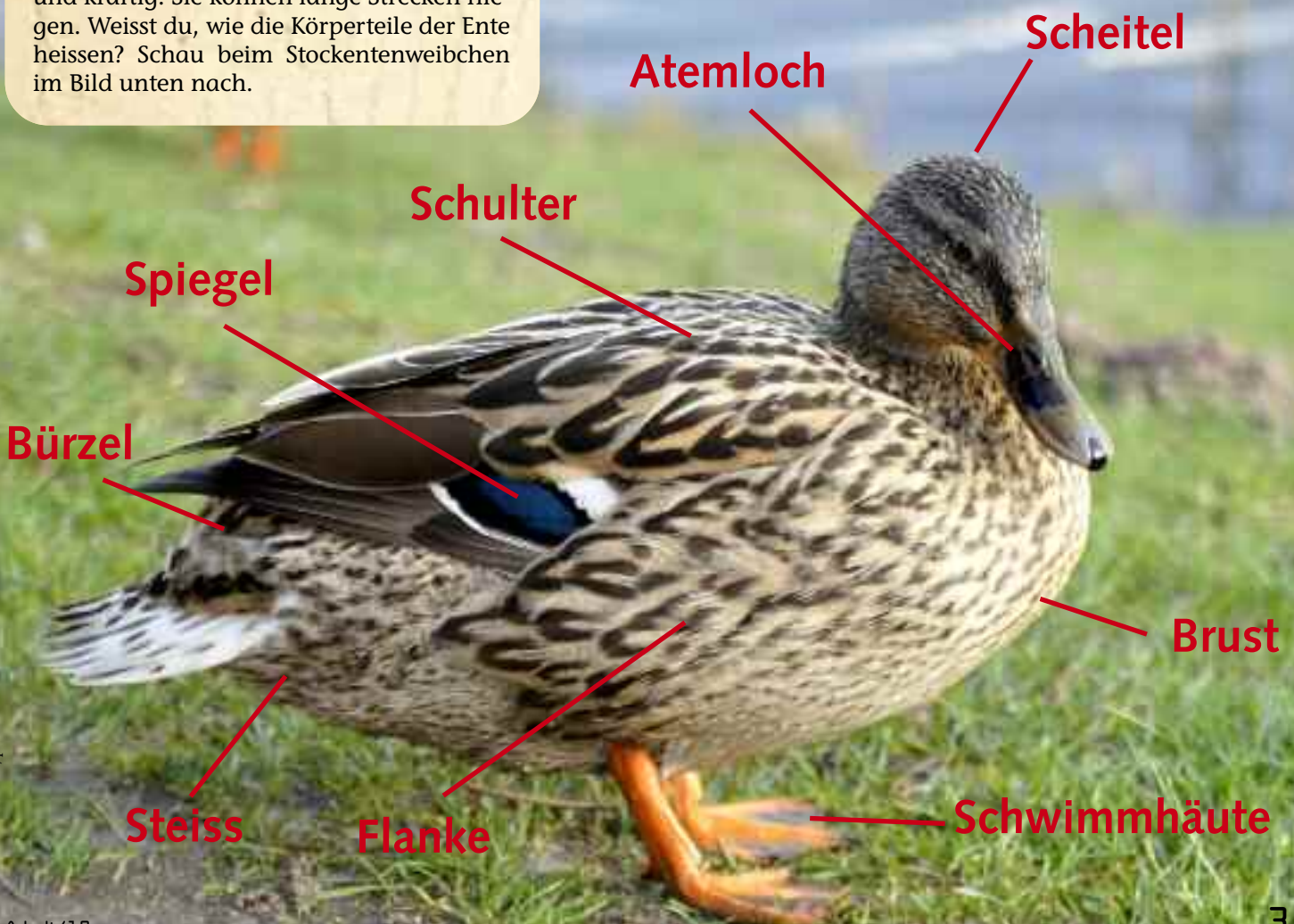
Die Enten sind gut ans Leben auf dem Wasser angepasst. Zwischen den Zehen haben sie Schwimmhäute, mit denen sie sich fortbewegen. Ihr Körper ist recht lang und breit, so können sie gut auf dem Wasser schwimmen. Auf dem Land wirken sie etwas unbeholfen. Die Flügel sind kurz und kräftig. Sie können lange Strecken fliegen. Weisst du, wie die Körperteile der Ente heissen? Schau beim Stockentenweibchen im Bild unten nach.



Hans Glader

Ein ganzer See voller Reiherenten... Hast du das schon einmal gesehen?

Auf den nächsten beiden Seiten siehst du die häufigsten Entenarten, die du im Winter auf unseren Seen finden kannst. Abgebildet ist jeweils das Männchen im Prachtkleid.



Schwimmenten

Schwimmenten sinken im Wasser nicht tief ein. Sie können ohne Anlauf senkrecht aus dem Wasser auffliegen. An Land halten sie ihren Körper waagrecht. Die Weibchen der Schwimmenten sehen sich sehr ähnlich. Man kann sie fast nur mit Hilfe der Schnabelfarbe und der Farbe ihres Spiegels bestimmen.

Fabio Sommeruga, pixelio.de



Stockente

Dieses Entenmännchen kennst du bestimmt. Es hat einen metallisch-grünen Kopf, der mit einem schmalen weissen Halsring von der braunen Brust abgetrennt ist. Der Schnabel ist gelb. Am Hinterende hat das Entenmännchen zwei Federn, die ringförmig nach oben gebogen sind. Diese Federn nennt man Erpellocken.

Michael Gerber (4)



Schnatterente

Das Männchen der Schnatterente hat einen grauen, fein geschuppten Bauch. Der Steiss ist schwarz. Die Schulterfedern sind lang und beige-grau gefärbt. Der Schnabel ist dunkelgrau, fast schwarz.



Spiessente

Dieses Entenmännchen erkennst du am langen, spitzen Schwanz. Der Kopf ist braun mit einem feinen weissen Streifen. Der Schnabel ist schwarz mit graublauen Seiten.



Löffelente

Der lange breite Schnabel, der wie ein Löffel geformt ist, ist das Markenzeichen dieser Ente. Ihr Kopf ist dunkelgrün, die Brust ist weiss, der Bauch und die Seiten sind kastanienbraun. Besonders auffallend ist das gelbe Auge.



Pfeifente

Das Männchen der Pfeifente hat einen rotbraunen Kopf mit einem cremegelben Scheitel. Die Brust ist graurosa, die Seiten sind grau. Der Schnabel ist graublau gefärbt mit einer schwarzen Spitze.



Krickente

Die Krickente ist die kleinste Ente, die bei uns vorkommt. Der Kopf des Männchens ist kastanienbraun mit einem breiten grünen Streifen, das Grün ist gelb umrandet. Am Steiss hat das Männchen einen hellgelben Fleck, den man von weitem sieht. Auf der Seite des grauen Körpers hat es einen weissen Streifen.



Knäkente

Der Kopf des Knäkentenmännchens ist braun mit einem halbmondförmigen weissen Streifen, der über dem Auge beginnt und bis in den Nacken reicht. Die Körperseite ist grau, die Schulterfedern sind verlängert.

Tauchenten

Tauchenten liegen tief im Wasser. Aus dem Wasser können sie nur mit Mühe auffliegen. Dafür können sie sehr gut tauchen. Weil ihre Beine weit hinten am Körper angebracht sind, müssen sie sich an Land aufrecht halten, um nicht zu kippen.



Tafelente

Die Tafelente findest du im Winter häufig auf unseren Seen. Das Männchen hat einen braunen Kopf, eine schwarze Brust und einen hellen Körper. Der Steiss ist schwarz. Auffallend ist das rote Auge. Der Schnabel ist schwarz mit einem blauen Band vor der Schnabelspitze.



Kolbenente

Dieses Entenmännchen erkennst du am leuchtend roten Schnabel. Der Kopf ist rostorange, der Scheitel ist etwas heller. Das Auge ist rot wie der Schnabel, die Brust und der Steiss sind schwarz. Die Flanken sind weiss.



Reiherente

Die Reiherente ist der häufigste Wintergast auf unseren Seen. Das Männchen hat einen schwarzen Kopf und Körper mit einer weissen Flanke. Das Auge ist dunkelgelb. Das einfachste Erkennungsmerkmal ist der Federschopf am Hinterkopf.

Haben Enten kalte Füße?

Frank Gullmeister, pixelio.de



Enten können stundenlang auf dem Eis herumwatscheln oder im kalten Wasser schwimmen. Anders als bei uns ist das Blut im Entenfuss kalt. Wenn warmes Blut aus dem Körper in die Füße fließt, wärmt es das kalte Blut, das aus den Füßen zurück in den Körper fließt. Das warme Blut kühlt sich dabei schnell ab. Das ist möglich, weil die Blutgefäße im Entenfuss sehr nahe beieinander liegen. Bei der Ente bleibt die Kälte also in den Füßen, der Körper ist warm. Dir steigt die Kälte von den Füßen in den Körper; du fängst an zu frieren. Weil die Entenfüße kalt sind, schmilzt das Eis darunter nicht weg.

Können Enten beißen?

Die Schnäbel der Enten sind ziemlich flach und breit. Die Enten haben keine richtigen Zähne, sondern kleine Hornrillen am Schnabelrand. Sie nehmen ihre Nahrung zusammen mit Wasser oder Schlamm auf. Durch den geschlossenen Schnabel drücken sie das Wasser wie durch ein Sieb durch diese Hornrillen heraus, und nur die Nahrung bleibt im Schnabel zurück.

Kommst du einer Ente zu nahe, kann sie dich beißen, wenn sie sich von dir bedroht fühlt. Obwohl sie keine Zähne hat, kann der Biss weh tun. Vor allem aber erschrickst du. Am besten, du hältst immer einen genügend grossen Abstand von den Wasservögeln, auch wenn sie wie die Stockenten sehr zutraulich sind.



Iris, pixelio.de

Werden Enten nass?

Oliver Thaler, pixelio.de



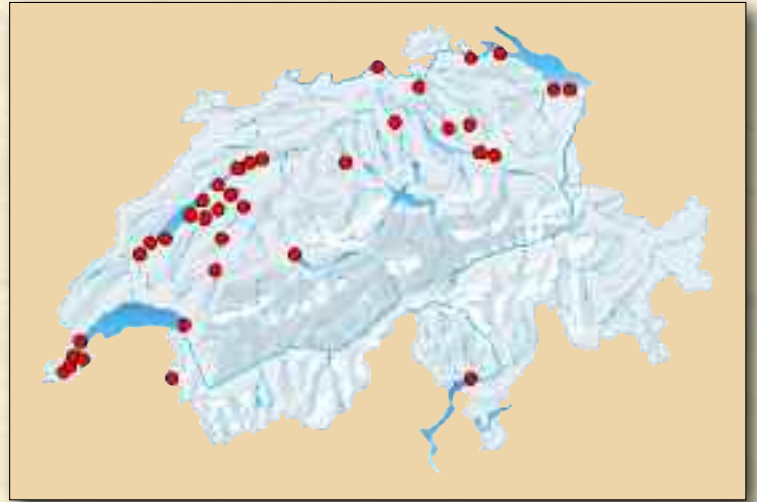
Enten schwimmen die meiste Zeit auf dem Wasser, die Tauchenten gehen sogar mit ihrem ganzen Körper unter Wasser. Damit die Enten nicht durch und durch nass werden, fetten sie ihre Deckfedern mit einer öligen Flüssigkeit ein. Mit dieser Flüssigkeit werden die Deckfedern Wasser abweisend und schützen so die wärmenden Daunenfedern, die nahe am Körper sind, vor Nässe.

Diese Flüssigkeit produzieren die Enten in der Bürzeldrüse, einem kleinen Knubbel auf der Oberseite der Schwanzwurzel. Mit dem Schnabel nehmen die Vögel die Flüssigkeit auf und verteilen sie im Gefieder. Auch andere Vögel, nicht nur die Enten, haben eine Bürzeldrüse. Sie fetten ihr Gefieder ein, damit es geschmeidig und schön bleibt.

Schutzgebiete für Wasservögel

Etwa 500 000 Wasservögel verbringen den Winter auf Schweizer Seen und Flüssen. Die Schweiz hat eine besondere Verantwortung, dass diese Wintergäste möglichst ungestört die kalte Jahreszeit bei uns verbringen und im Frühling wieder in ihre Brutgebiete zurückkehren können.

Einige Gebiete an Seen und Flüssen stehen darum unter Schutz, zum Beispiel am Bodensee, an der Aare, am Neuenburgersee oder am Genfersee. Auch das Neeracherried und das Fanel, wo die beiden SVS-Naturschutzzentren Neeracherried bzw. La Sauge stehen, sind Schutzgebiete für die Wasservögel. In diesen Wasser- und Zugvogelreservaten von nationaler und internationaler Bedeutung darf nicht gejagt werden, die Vögel dürfen nicht gestört werden, und Hunde müssen an der Leine gehalten werden.



In der Schweiz sind 36 Gebiete an Seen und Flüssen für die Wasser- und Zugvögel geschützt.

Mach mit beim Entenrätsel!

Diese fünf Enten sind irgendwie unter die Wellen geraten. Nun sind sie ziemlich verwackelt. Findest du trotzdem heraus, welche fünf Arten es sind?

Schreibe deine Lösung bis am 31. Januar 2011 an Koni Kräh, SVS/BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich oder jugend@birdlife.ch. Mit etwas Glück gewinnst du einen süßen Plüschisvogel!



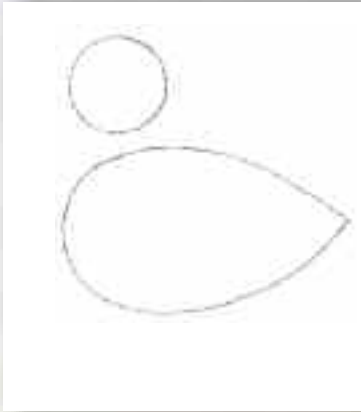




Enten malen leicht gemacht

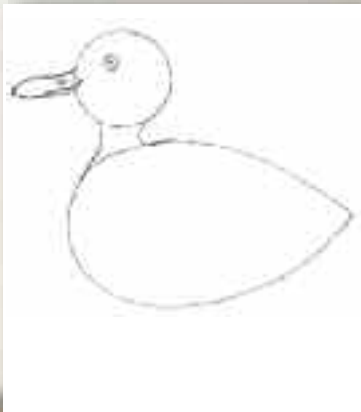
Enten malen ist gar nicht so schwierig, versucht es selber einmal! Schlorian, der für ORNIS junior die Comics zeichnet

und Bilder malt, zeigt euch hier, wie das geht. Ihr braucht Papier, Bleistift und Wasserfarben.



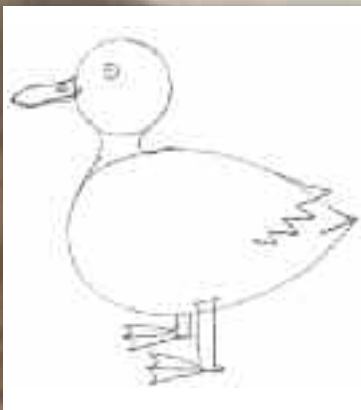
1 Kopf und Körper

Zeichne einen Kreis für den Kopf und darunter mit etwas Abstand als Körper einen grossen liegenden «Tropfen».



2 Auge, Schnabel, Hals

Der Kreis braucht nun ein Auge und einen Entenschnabel. Verbinde dann Kopf und Körper mit geschwungenen Linien.



3 Eine fertige Ente

Ein kleine Linie im Schwanz und eine Zickzacklinie für den Flügel vervollständigen den Entenkörper. Beine und Füsse kannst du von dieser Vorlage abzeichnen.

4 So wird sie zur Reiherente

Zeichne die Umriss der weissen Fläche und male rund herum Körper, Kopf und Beine schwarz aus.

Das Auge wird Gelb, der Schnabel grau mit schwarzer Spitze. Zum Schluss erhält der Hinterkopf einen schönen Schopf.



Jetzt ist es ein Männchen. Für ein Weibchen machst du den Schopf ganz kurz und färbst das ganze Tier dunkelbraun mit hellbraunen Flanken.

Statt Beine zeichnen kannst du auch den unteren Drittel des Körpers ausradieren und so die Ente schwimmen lassen.



Leise rieselt der Schnee...

Freust du dich auch auf den Schnee? Schau dir die Schneeflocken einmal unter der Lupe an, wenn es das nächste Mal schneit. Fange die Flocken dazu auf einer dunklen Unterlage auf, z.B. auf einem schwarzen Tuch oder auf einem schwarzen Handschuh.

Was siehst du?

Die Flocken sehen unterschiedlich aus, mal sind es Plättchen, mal Sterne. Sie haben aber etwas gemeinsam: Alle Flocken haben sechs Seiten und sechs Spitzen.

Warum ist das so?

Die sechsseitige Form hängt mit der Kristallstruktur von Eis zusammen. Beim Erstarren von Wasser zu Eis werden die einzelnen Teilchen immer in dieser typischen sechsseitigen Form angeordnet. Jede Schneeflocke enthält in ihrem Zentrum ein winziges Staubkörnchen. Rundherum bildet sich der Stern. Die Formen der Schneeflocken hängen mit der Temperatur und dem Wassergehalt in der Wolke zusammen. Bei tieferen Temperaturen bilden sich eher sechseckige Schneeplättchen. Bei höheren Temperaturen entstehen kunstvolle sechsarmige Sterne. Jede Schneeflocke sieht ein bisschen anders aus als die anderen, weil Temperatur und Luftfeuchtigkeit in den Wolken ständig ändern.



Jede Schneeflocke ist einzigartig.

WEIHNACHTEN IST DA UND KONI IST DICK GEWORDEN...

'uff!
WENN ICH NOCH
EINEN BISSEN ESSE,
PLATZE ICH!

Koni

Für mich!
Fon mir!

ABER WENN ICH
NICHT PLATZE, STECKE
ICH HIER FÜR IMMER
FEST! ALSO, NUR NOCH...
EINEN... 'mpf'...
WURMSTÄNGEL...

STRAINS!

KONI?

FROHE WEIHNACHTEN,
DOMINIK. DANKE FÜRS
GESCHENK. ES WAR
KÖSTLICH!

DU HAST DOCH NICHT
ETWA SCHON ALLES
GEGESSEN, ODER?

'krächz', NEIN! ICH HABE NOCH VIEL
ÜBRIG, ABER NUR, WEIL ICH NICHT
RANKOMME. GIB MIR DOCH BITTE
DIESES PAKET.

Für mich!
Fon mir!
X

DAS, AUF DEM STEHT 'FÜR MICH, VON MIR?' HAST DU DIR
ETWA SELBER WEIHNACHTSGESCHENKE GEMACHT?

ABER KONI, ALL DIESES ZEUGS
IST MEHR, ALS DU JE ESSEN
KANNST, GESCHWEIGE DENN
BRAUCHST.

ICH WEISS!
SUPER, ODER?

ABER DU KANNST
DAS NICHT ALLES
HORTEN!

WAS IST MIT ALL DEN ANDEREN VÖGELN, DIE HUNGER
LEIDEN UM DIESE JAHRESZEIT? WAS IST MIT DER
WEIHNACHTSSTIMMUNG?

ACH! DIE HÄTTEN DAS
CHRISTKIND UM ESSEN
BITTEN SOLLEN, WIE ICH ES
GETAN HABE.

Möchte
der Herr
einen Ast
kaufen?

ABER DIE SIND ALLE VON DIR -
FÜR DICH SELBER!

Für den
lieben Koni +
Fon mir!

NA JA, ÄHM, NUR FÜR DEN
FALL, DASS ICH NICHT AUF
DER LISTE DES CHRIST-
KINDS BIN...

Schäm

Schäm

TJA, PECH! WIR KÖNNEN DEINE SCHULDGEFÜHLE UND PFUNDE IN EINEM VERSCHWINDEN LASSEN, WENN WIR DIE PAKETE AN WENIGER GLÜCKLICHE VÖGEL VERSCHENKEN.

ABER DAS IST NICHT FAIR!

'seufz', BITTE SEHR, FRAU BLAUMEISE, EINIGE WURMBURGER FÜR DIE DROSSEL. FROHE WEIHNACHTEN.

EIN SAMENKUCHEN, WIE LIEB VON DIR!

DU BIST EIN WAHRER GENTLEMAN!

WIE WÄR'S MIT EINEM STAPEL AN AUSGEWÄHLTEN SPINNENPAKETEN, LIEBER ZAUNKÖNIG?

HABEN DIE EIN SPIEL AUF DER RÜCKSEITE?

ÜBERTREIB'S NICHT.

MEHRERE STUNDEN SPÄTER...

GUT GEMACHT, KONI. ICH BIN STOLZ AUF DICH.

ABER ICH HAB GAR KEINE GESCHENKE MEHR.

he, dieser Pickel wird grösser...

mmh, FETTI!

ES TAT GUT, SIE WEG ZU GEBEN. ABER JETZT BIN ICH DERJENIGE MIT NICHTS. SOVIEL ZUM PECH. OH, WIE GEMEIN. MEIN SCHRANK IST -

RUMBLE!

LAUF!

KRÄCHZI!

ÄHM, WOHL DOCH KEIN PECH. DAS KLEINE BISSCHEN HATTE ICH GANZ VERGESSEN...

FROHE WEIHNACHTEN UND EUCH ALLES GUTE!

für mich
von mir
Frohe Wainachten

KONI KOMMT ZURÜCK, WENN ER ALL SEINE GESCHENKE AUSGEPACKT HAT...

Jugendgruppe Waldkauz

Käuze im Nationalpark



alle Bilder Jugru Waldkauz

Wir trafen uns am Montagmorgen, 9. August, am Andelfinger Bahnhof, von wo wir mit dem Zug nach Zernez reisten. Dort begannen wir gleich den ersten Marsch durch den Lärchenwald und sichteten drei Orchideen, einen Fichtenkreuzschnabel, Tannenhäher und lautstark schreiende Jungvögel. Patricia gab uns ein paar Infos über den Nationalpark allgemein und die Tiere, worauf wir hofften, möglichst viele der 30 Säugtierarten sowie Bartgeier und Steinadler zu sehen.

Nach dem mehr oder weniger hart empfundenen Aufstieg (und einem erfrischenden Brunnen) gab es eine längere Pause, in der wir beim Essen die ersten Gämse auf der anderen Talseite sahen. Danach ging's umso schneller hinab zur Cluozza-Hütte, von wo aus wir noch vier Hirschkühe beobachteten, spielten und dann den feinen Znacht



assen, bevor um 22 Uhr Nachtruhe war.

Am Dienstag ging es in der Morgenfrische 800 Höhenmeter hinauf, zuerst durch den Arvenwald, wo wir einen Gämsbock von ziemlich nah beobachten konnten, und danach über die Wiesen. Dort sahen wir aus nur vier Metern Entfernung einen jungen «Mungg», der ganz ungestört Gras frass, herumlief und uns überhaupt nicht beachtete. Auf dem Bergsattel

spielten wir nach dem Mittagessen wieder und beobachteten Steinböcke, eine vom Rega-Helikopter erschreckte Gämsherde mit Kitzen und später beim Abstieg einige Felsenschwalben und einen Bartgeier oder Steinadler. Leider fing es kurz zu

regnen an, doch Petrus war von unserer schnellen Regenjacken-Reaktion beeindruckt, und es hörte gleich wieder auf! Als wir die vorausgeeilten Mädchen, Naomi und Lea, wieder gefunden hatten, stiegen wir mit vielen Gesprächen, Witzen und Diskussionen hinab zu einer Lichtung im Tal, wo noch die letzte Spiel-session im Park stattfand.

Danach ging's müde, aber glücklich aufs sehr volle Postauto mit Stehplätzen. Im Coop Zernez kauften wir uns ein feines, zumeist ökologisches und im Kauz-Korb auch gesundes (in unserem eigenen Korb eher weniger) Znacht. Die Heimfahrt war sehr amüsant, und jetzt wissen auch die meisten, was für witzige Sachen, böse Monster, Trunksuchten und Beziehungen sie in der Zukunft erwartet! Wir fanden es ein super-cooles Weekend, das man öfter machen könnte!

Louisa Buttsworth



In der Jugendgruppe Waldkauz Andelfingen sind noch Plätze frei! Weitere Infos bei Livia May, Tel. 052 316 30 23, livia.may@gmx.ch oder unter www.jugendgruppe-waldkauz.ch

Diese Seite ist für dich!
Schicke deine Briefe,
Zeichnungen, Fotos,
Witze usw. an: Schweizer
Vogelschutz SVS,
ORNIS junior, Postfach,
8036 Zürich,
jugend@birdlife.ch

lustig, lustig...

Treffen sich zwei Fische. Sagt der eine: «Blubb.»
Und der andere: «Blubb blubb.» Kommt ein dritter
Fisch dazu und sagt: «Blubb blubb blubb.» Die
anderen zwei darauf: «Komm wir gehen, der redet
zuviel!»

Stehen zwei Pilze im Garten,
sagt der eine zum anderen:
«Na, was geht?» Sagt der
andere: «Halt's Maul, Pilze
können nicht reden.»

Der berühmte Komponist wird interviewt. «An meinem
Wiegenlied habe ich fast drei Jahre gearbeitet», sagt
er ins Mikrofon. «Warum so lange?», wundert sich der
Reporter. «Weil ich dabei immer eingeschlafen bin.»

gratulation!

Dino Kaiser aus Mannenbach hat das Rätsel
im letzten Heft richtig gelöst und alle 12 Vögel
gefunden, die sich im Bild versteckt haben. Es
waren 9 Vogelarten.

SVS-Jugru Plauschtag Samstag, 21. Mai 2011, Sihlwald ZH

Kommst du auch an den Jugru-Plauschtag, den der SVS im nächsten
Frühling organisiert? Dort kannst du Spiele spielen, etwas Lernen,
andere Kinder treffen und vieles mehr. Vor allem aber kannst du
Hacki den Schwarzspecht kennen lernen und ihm helfen, ein grosses
Problem zu lösen. Teilnehmen können Jugendgruppen und Familien
mit Kindern ab der 1. Klasse.

Weitere Infos erhältst du mit dem Talon unten oder im Internet unter
www.birdlife.ch/jugend. Anmeldeschluss ist der 15. April 2011.

Wir freuen uns auf dich!



Kommst
du auch?



Andreas Schoellhorn

Ich möchte Infos zum SVS-Jugru-Plauschtag 2011

Vorname, Name

Strasse

PLZ, Ort

Bitte einsenden an: SVS/BirdLife Schweiz, Postfach,
8036 Zürich oder per Mail an jugend@birdlife.ch

impresum

ORNIS
junior

Zeitschrift des
Schweizer Vogel-
schutzes SVS/
BirdLife Schweiz

BirdLife
SVS/BirdLife Schweiz

Dezember 2010 / Nr. 4
Erscheint viermal jährlich
Gedruckt auf 100% Recycling-Papier

Preise
Einzelheft Fr. 5.-, Jahres-Abonnement Fr. 18.-, mit Mit-
glied-Ausweis Fr. 16.-, für SVS-Jugendgruppen und Sektio-
nen im Sammel-Abo (ab 5 Ex.) Fr. 10.-. Preise inkl. 2,4%
MWST

Herausgeber, Abonnemente, Adressänderungen
Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Redaktion
ORNIS junior, Postfach, 8036 Zürich, Tel. 044 457 70 20,
Fax 044 457 70 30, svsvs@birdlife.ch, www.birdlife.ch,
PC 80-69351-6

Texte, Redaktion, Layout
Lisa Bose

Bilder
Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz (wenn nicht
anders angegeben)

Druck
Swissprinters St. Gallen AG

Redaktionsschluss nächstes Heft
15. Januar 2011

© 2010 SVS/BirdLife Schweiz. Nachdruck nur mit schriftli-
cher Erlaubnis der Redaktion gestattet. ISSN 1424 - 3423

Kalender der SVS- jugendgruppen

Jugendgruppe Berner Ala

Michael Schaad, mike.schaad@bluewin.ch
www.bernerala.ch/jugend.php

8./9.1. Fanelwochenende
So, 6.2. Exkursion Klingnauer Stausee

Jugendgruppe TARTARUGA Lausen

Patrick Schaub, patrick.schaub@eblcom.ch

Sa, 15.1. Zoo Basel mit Führung
Sa, 12.2. Spielnachmittag

Jugendnaturschutz Toggenburg

Barbara Grob, 071 983 20 64
www.juna-toggenburg.ch

Sa, 15.1. Schlitteln

Jugendgruppe Natrix Zürich

Jonas Landolt, 044 341 51 72
www.natrix-jugendgruppe.ch

Sa, 15.1. Filmabend
Sa, 5.2. Basteltag Nr. 2
Fr, 25.2. Eulenpirsch

**Mach mit! Dem SVS sind 72 Jugendgruppen
angeschlossen. Verlange beim SVS die Adresse
der Gruppe in deiner Region!**

**Adressänderungen bitte
dem SVS melden!
Vielen Dank.**

Kinder lernen Vögel kennen

Im Frühling 2011 veranstaltet die Jugendgruppe Natrix für Kinder ab der 3. Primarklasse einen Grundkurs über Vögel. Auf fünf Exkursionen in der Region Zürich lernst du häufige Vogelarten kennen und bestimmen: Beim Beobachten mit Feldstecher und Fernrohr erfährst du viel über Erkennungsmerkmale, Verhalten, Nahrung, Vorkommen und Gesang der Vögel. Die Exkursionen finden jeweils am Samstag- oder Sonntagmorgen statt, und jede Exkursion widmet sich einem anderen Lebensraum:

Datum	Thema	Ort
13.03.2011	Lebensraum See	Zürichsee
03.04.2011	Lebensraum Wald	Hönggerberg
17.04.2011	Lebensraum Stadt	Zürich
15.05.2011	Lebensraum Feld	Umgebung des Katzenses
28.05.2011	Lebensraum Ried	Neeracherried

Durchgeführt werden die Exkursionen von erfahrenen Leitern der Jugendgruppe Natrix. Die Jugendgruppe Natrix ist eine Sektion des Schweizer Vogelschutzes SVS und von Pro Natura. Voraussetzung für den Grundkurs ist einzig ein Interesse an der Natur und Entdeckergeist – Vorkenntnisse sind keine nötig.



Das Kursgeld beträgt 140.- für alle fünf Exkursionen. Als Bonus erhalten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen eine Jahresmitgliedschaft bei der Jugendgruppe Natrix geschenkt. Nicht inbegriffen sind die Kosten für Fahrkarten. **Anmeldeschluss ist der 1. März 2011.**



Bei Interesse oder Fragen wende dich bitte an David Marques (Tel. 079 545 69 14, dunlin.dm@bluewin.ch) oder besuche uns im Internet auf www.natrix-jugendgruppe.ch.

Ich möchte das ORNIS junior abonnieren (4 Ausgaben pro Jahr)!

OJ 4/10

Ich bestelle Abonnement(e) zu Fr. 18.- (bzw. Fr. 16.- mit SVS-Mitglied-Ausweis*; bzw. Fr. 10.- für SVS-Jugendgruppen/Sektionen mit Sammelbestellungen = mindestens 5 Abos an die gleiche Adresse)

Ich bin in der Jugendgruppe

Schickt mir bitte die Liste der Jugendgruppen in meiner Umgebung. Ich möchte mitmachen!

Meine Adresse lautet:

Name:

Strasse:

PLZ/Ort:

evtl. Nr. des Mitglied-Ausweises*:

Datum:

Wenn Geschenk: Adresse der beschenkten Person:

Name:

Strasse:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

* Für Vergünstigung unbedingt Nummer des SVS-Mitglied-Ausweises angeben. Wer keinen Ausweis erhalten hat, fragt bitte bei der SVS-Mitgliedorganisation nach, ob diese bei der gemeinsamen Adressdatei mitmacht oder den Ausweis bestellt hat.

Alle Preise inkl. MWST 2,4%

Talon bitte senden an:
Schweizer Vogelschutz SVS,
Postfach, 8036 Zürich